

Sonja Opitz unterrichtet Heilpraktiker

NEUE SCHULE 52-Jährige begleitet durch Ausbildung – Eigener Schwerpunkt ist Homöopathie in Spritzenform

Altengamme. „Ich war schon als Kind fleißig und sorgfältig“, erklärt Sonja Opitz und zeigt die akkurat aufgeräumten Praxisräume am Horster Damm 143. Mitschüler seien zu ihr gekommen, wenn sie etwas nicht verstanden hätten: „Saubere Mitschriften waren mir immer sehr wichtig“, sagt die heute 52-Jährige, die aus dem Rheinland stammt. Nun will sie ihr Fachwissen weitergeben, eröffnet am Sonnabend, 19. Oktober, die erste Heilpraktikerschule in den Vier- und Marschlanden.

Die gelernte Büro- und Industriekaufrau arbeitete unter anderem schon als Einkäuferin und im Vertrieb: „Ich hatte schon immer eine Affini-

tät zu technischen Dingen. Daher habe ich meine Flyer und Computer-Präsentationen selbst gestaltet.“ Im Alter von 37 Jahren, nach der Assistenz bei einem Chirurgen, wuchs dann eine Idee: „Ich werde Hebamme.“ Soweit der Plan,



Sonja Opitz mit Skelett „Hermann“.

FOTO: BÜH

doch leider zwei Jahre zu spät: „Ab 35 Jahren bestand ein Aufnahmestopp.“ Noch im Rheinland startete Sonja Opitz die einjährige Ausbildung zur Schwesternhelferin. Da war sie schon 38 Jahre alt: „Ich merkte, dass ich das nicht ewig machen kann.“ Deswegen der Schritt zurück in die kaufmännische Arbeit.

In Reinbek arbeitete sie in der Verwaltung einer Firma für Wurstclipper, zwei Jahre im Einkauf eines Oststeimbeker Industriedienstleisters. „Dann bin ich am Institut von Oliver Knefel vorbeigefahren. Erbetreibt eine Heilpraktikerschule. Da wusste ich, die Medizin lässt mich nicht los.“ Eineinhalb Jahre widmete sich

Sonja Opitz der Vollzeitausbildung zur Heilpraktikerin.

Nun möchte sie ihr Wissen nicht nur bei ihren Patienten anwenden, sondern auch teilen und Interessierte durch die Prüfung begleiten: „Es gibt verschiedene Kurse, vom Vollzeitstudium bis zur Abendschule. Das Mindestalter liegt bei 21 Jahren.“ Die Kosten sind unterschiedlich: Etwa 140 Euro pro Monat müssen für einen Abendkurs kalkuliert werden. „Natürlich kann jemand eine Probestunde durchführen und sich von den Leistungen überzeugen.“

Trotz der Eröffnung der Heilpraktikerschule bleibe noch ausreichend Zeit für eigene Patienten: „Mein

Schwerpunkt ist Homöopathie in Spritzenform oder als Infusion. Oft handelt es sich um Vitaminpräparate. Ich weiß, dass es Wege aus Krankheit gibt, ohne die chemische Keule einsetzen zu müssen.“ Zudem ist Sonja Opitz spezialisiert auf psychosomatische Leiden sowie Schmerzen durch Fehlstellungen im Bewegungsapparat. Die Abrechnung ihrer Leistungen erfolgt gemäß der Gebührenordnung für Heilpraktiker. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten zumindest anteilig. Zur Neueröffnung der Heilpraktikerschule, 10 bis 16 Uhr, ist jedermann eingeladen. Internet: www.heilpraktiker-ausbildung-opitz.de. Büh